

MAECENATA NOTIZEN III/2009

(Dezember 2009)

1. Editorial

Vor genau 20 Jahren wurde bei Maecenata damit begonnen, Daten über deutsche Stiftungen systematisch zu sammeln. Daraus ist bis heute eine Datenbank mit über 15.000 Datensätzen geworden, die im Internet von jedermann eingesehen werden kann (www.maecenata.eu).

Bis heute sind 5 Auflagen des Maecenata Stiftungsführers und 4 eigene Forschungsberichte erschienen. Daten aus der Datenbank sind einzeln und in aggregierter Form in zahlreiche Forschungen und Publikationen im In- und Ausland eingeflossen. Sie haben auch vielen Interessenten bei der Suche nach Fördermöglichkeiten geholfen. Die 6. Auflage des Maecenata Stiftungsführers wird im März 2010 – erstmals ausschließlich in elektronischer Form – verfügbar sein.

Ursprünglich sollte im Auftrag der damaligen Arbeitsgemeinschaft Deutscher Stiftungen lediglich ein Verzeichnis der deutschen Stiftungen herausgegeben werden. Dagegen gab es viele Widerstände von Stiftungsverwaltungen und Behörden. Dennoch gelang es, nach knapp 1 ½ Jahren das erste Verzeichnis mit rd. 5.000 Stiftungen herauszubringen. Zugleich wurde mit der Aufbereitung der Daten für internationale Forschungsprojekte begonnen. 1994 wurde der erste Maecenata Stiftungsführer mit Angaben zu den wichtigsten Förderstiftungen vorgelegt. Seit 1993 werden regelmäßig statistische Auswertungen veröffentlicht. Die Bereitschaft, Angaben zu machen, hat sich seit 1989 wesentlich verbessert. Viele Stiftungen haben eigene Web-Auftritte, die zur Vervollständigung herangezogen werden.

Die rasante Zunahme der Neugründungen macht es schwieriger, mit der Entwicklung Schritt zu halten. Besonders über kirchliche und nicht rechtsfähige Stiftungen sind Informationen nur schwer zu erlangen. Dennoch vermittelt die Maecenata Stiftungsdatenbank heute einen guten Überblick über diesen Teil der Zivilgesellschaft. Für die dringend notwendige weitere empirische Forschung zum Stiftungswesen ist sie eine unentbehrliche Informationsquelle, für den Forschungsschwerpunkt Stiftungswesen des Instituts bildet sie einen verlässlichen Hintergrund.

Für die Fortschreibung der Datenbank ist das Institut auf die Mitarbeit der Stiftungen und anderer angewiesen, da es für Stiftungen keine gesetzliche Verpflichtung zur Veröffentlichung irgendwelcher Angaben gibt. Alle Eintragungen beruhen daher ausschließlich auf veröffentlichten Quellen und freiwilligen Beiträgen. In diesen Tagen erhalten viele Stiftungen die Bitte, ihre Daten zu aktualisieren. An alle Leser der MAECENATA NOTIZEN ergeht die herzliche Aufforderung, die Pflege der Stiftungsdatenbank durch Bereitstellung von Informationen jeder Art zu unterstützen.

Wie immer möchten wir Sie auffordern, uns relevante Informationen und Anregungen unter notizen@maecenata.eu zukommen zu lassen. Wir werden diese dann soweit möglich in den MAECENATA NOTIZEN der Leserschaft zugänglich machen.

Ihr Rupert Graf Strachwitz

2. Aktuelle Mitteilungen

Rückblick auf 20 Jahre Maecenata

Im September dieses Jahres hatte die Maecenata Gruppe in München zu einem kleinen Fest anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens geladen. Der Journalist Wolfgang Goede war dabei und hat seine Eindrücke in einem Beitrag auf der P.M. Blog Sphäre festgehalten. Den Beitrag finden Sie unter:

<http://blogs.pm-magazin.de/openscience/stories/41700/>

www.maecenata.eu

International Psychoanalytic University nimmt Lehrbetrieb auf

Ende November wurde die neu gegründete International Psychoanalytic University mit einer Festveranstaltung offiziell eröffnet. Dazu versammelten sich über 200 herausragende Vertreterinnen und Vertreter der Psychoanalyse und Psychologie in Berlin-Moabit. Gemeinsam feierten Sie die Rückkehr der Lehre Sigmund Freuds in der deutschen Hauptstadt. Bereits im Oktober konnte der erste Jahrgang an der neu gegründeten Hochschule begrüßt werden. Die erste psychoanalytische Hochschule Deutschlands nimmt damit offiziell den Studienbetrieb auf und bildet in Zukunft psychoanalytisch geschulten akademischen Nachwuchs aus. Neben dem Master-Studiengang Klinische Psychologie/Psychoanalyse werden ab dem Frühjahr 2010 auch die beiden weiterbildenden Studiengänge Frühe Hilfen (MA) und Jugendliche Delinquenz (MA) angeboten, die sich an Quereinsteiger aus sozialen Berufen richten. Die Maecenata Management GmbH hat den Gründungsprozess der IPU begleitet. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.ipu-berlin.de>

Werner und Inge Grüter-Preis 2010 ausgeschrieben

Noch bis Ende des Jahres können Arbeiten aus naturwissenschaftlichen Gebieten und dem deutschen Sprachraum eingereicht werden und sich damit um den Werner und Inge Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung 2010 zu bewerben. Der Preis, der für Arbeiten vergeben wird, die zum Ziel haben, wissenschaftliche Ergebnisse über die Grenzen ihrer Disziplinen hinaus bekannt zu machen, ist mit €10.000, 00 dotiert. Weitere Hinweise finden Sie unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Management/stiftungen/090930-ausschreibung-grueter-preis-2010.pdf>

Tagung zur Europäischen Erinnerungskultur

Die Kulturstiftung Haus Europa hat gemeinsam mit der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, dem Willy Brandt Zentrum Breslau und der Stiftung Kreisau eine zweitägige Tagung zum Thema: „Erinnern für die Zukunft: Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur“ durchgeführt. Die Tagung fand in den Räumen der Universität Breslau am 23. und 24. Oktober statt. Die fundierten Diskussionen der insgesamt fünf Sektionen werden in Kürze in einer Tagungsdokumentation im Maecenata Verlag erscheinen. Auf der angegebenen Internetseite finden Sie weitere Dokumente und Informationen zu der Tagung:

<http://www.khe.maecenata.eu/>

Spendentagung: Warum spenden wir?

In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und dem John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien an der FU Berlin veranstaltete das Maecenata Institut ein interdisziplinäres Forum zum Spendenverhalten, das am 28./29. September 2009 in Berlin stattfand. Es wurde primär die Frage nach dem Spendenverhalten zwischen individueller Rationalität und kollektiver Irrationalität behandelt. Unterschiedliche wissenschaftliche Fachbereiche und Disziplinen wurden befragt, was Spender motiviert, welche anthropologischen, individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen, historischen und kulturellen Einflussfaktoren sich möglicherweise identifizieren lassen. Neben der Vernetzung unterschiedlicher Wissens- und Praxisfelder war das Tagungsziel eine Publikation der wichtigsten Ergebnisse und Beiträge zu erstellen. Dieser Tagungsband wird im Frühling 2010 in der Reihe „Maecenata Schriften“ im Verlag Lucius&Lucius erscheinen. Unterlagen und Informationen zur Tagung finden Sie unter:

<http://www.spendentagung.maecenata.eu/>

Reihe Opuscula

Die Reihe Opuscula ist ab sofort und ab Ausgabe Nr. 1 als digitale Publikationsreihe bei der Deutschen National Bibliothek registriert. Neben der *ISSN Nr. 1868-1840*, die der gesamten Reihe zugeschrieben wird, wird jeder Ausgabe ein eigener *Uniform Resource Name* (URN) zugeordnet. Mit URNs wird der dauerhafte Zugriff auf das Objekt sichergestellt. Sie werden in nationalen und internationalen Nachweissystemen wie z.B. Bibliografien, Katalogen und Suchmaschinen nachgewiesen und sind über bibliografische Austauschformate transportierbar. Sie zählen damit zur „weißen“ Literatur. Eine Übersicht der Opuscula Nr. 1-39 und deren URNs erhalten Sie unter folgendem Link: http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091123_linksop.pdf

Drei neue Ausgaben der Reihe Opuscula:

Nr. 35:

Vermögensverwaltung für Stiftungen mit nachhaltigen Kapitalanlagen - Chancen und Herausforderungen für Stiftungen im 21. Jahrhundert

Melinda Köszegi

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage inwiefern nachhaltige Geldanlagen für die Vermögensverwaltung von Stiftungen geeignet sind. Dazu werden Grenzen und Möglichkeiten, sowie die nötigen Rahmenbedingungen für deren Einsatz thematisiert. Die Arbeit entstand als Abschlussarbeit im Master-Studiengang Non-Profit Management an der Universität Münster.

(URN: *urn:nbn:de:0243-102009op352*) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091012-op35-web.pdf>

Nr. 36:

Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement.

Expertise für das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen der Erstellung des Berichts zur Lage und zu den Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.

Rupert Graf Strachwitz, Thomas Ebermann und Henrik Neuke

Stiftungen sind heute eine der zwei klassischen Formen, in denen bürgerschaftliches Engagement organisiert wird. Der Bericht stellt das Stiften als eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements heraus und belegt dies mit empirischen Untersuchungsergebnissen.

(URN: *urn:nbn:de:0243-112009op36b0*) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091117op36.pdf>

Nr. 38:

Maecenas Erben. Vom Mäzenatentum zum Sponsoring?

Gründungsideen und heutige Organisationsformen deutschsprachiger Kultureinrichtungen in Italien.

Corinna Pregla

Die Autorin betrachtet das staatliche Mäzenatentum anhand konkreter deutschsprachiger Kultureinrichtungen in Italien. Dabei spannt Sie einen Bogen von den Ursprüngen des Mäzenatentums, hin zu seiner Zukunftsfähigkeit. Die Wandlung der Organisationen steht dabei im Zentrum der Betrachtungen. (URN: *urn:nbn:de:0243-112009op388*) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091116op38.pdf>

Nr. 39:

Der zivilgesellschaftliche Mehrwert

Beiträge unterschiedlicher Organisationen

Amanda Groschke, Wolfgang Gründinger, Dennis Holewa, Christian Schreier und Rupert Graf Strachwitz

Diese explorative Studie behandelt die Forschungsfrage, ob und inwieweit der sogenannte zivilgesellschaftliche Mehrwert in der Praxis zivilgesellschaftlicher Organisationen tatsächlich hergestellt wird. Unterstützt durch qualitative Interviews mit Vertretern einzelner Organisationen wurden Fallstudien erstellt. Die dabei entstandene Auswahl von Organisationstypen, sollte einen möglichst breiten Bereich der Organisationslandschaft der Zivilgesellschaft abdecken. Den einzelnen Fallstudien ist eine Einführung in die Thematik des zivilgesellschaftlichen Mehrwerts vorangestellt.

(URN: *urn:nbn:de:0243-122009op396*) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091214-op39.pdf>

3. Informationen zur Zivilgesellschaft

Deutscher Engagementpreis – Die Preisträger 2009

Grüne Damen und Herren, Arbeiterkind.de, Bürgerkommune Nürtingen, Fußball baut Brücken und SOZIALHELDEN erhalten Auszeichnung für freiwilliges Engagement. Am 5. Dezember 2009, dem internationalen Tag des Ehrenamts, wurde erstmalig der Deutsche Engagementpreis in Berlin verliehen. Die Preisverleihung war Teil der Kampagne „Geben gibt.“. Mehr als 2.200 Personen und Projekte wurden in den Sommermonaten für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Der Preis wird von nun an jährlich verliehen. Weitere Informationen unter:

<http://www.geben-gibt.de/wettbewerb2009.html>

Deutscher Spendenmonitor 2009

Wie tns-infratest im Dezember im Zuge der Veröffentlichung des inzwischen 15. Spendenmonitors mitteilte, ist die Anzahl der Spender in Deutschland in 2009 gesunken. Das Gesamtspendenaufkommen jedoch blieb aufgrund der gestiegenen Durchschnittsspendenhöhe auf Vorjahresniveau. Weitere Daten finden Sie im Spendenmonitor 2009 unter folgendem Link:

http://www.tns-infratest.com/presse/pdf/Presse/2009_12_01_15_Jahre_Deutscher_Spendenmonitor.pdf

Deutsch-Französische Erlebnisse seit dem Fall der Mauer

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) hat anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls einen Wettbewerb veranstaltet, bei dem Personen beider Nationen aufgerufen waren eine Geschichte einzureichen, die sich um das Thema deutsch-französischer Freundschaft dreht. Im November wurden die Gewinner in Berlin prämiert. Ein Großteil der Beiträge kann auf der Internetseite des DFJWs gelesen werden.

http://www.mauerfall-dfjw.org/user_upload/beitraege.html

Förderung sorbischer Kultur

Das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen (IKS) wurde von der Stiftung für das sorbische Volk beauftragt, ein Gesamtkonzept zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur unter Einbeziehung aller sorbischen Einrichtungen zu erarbeiten. In vier, zusammen knapp 1500 Seiten umfassenden Publikationen des Collegium Pontes, wurden die nötigen Vorschläge zur Erneuerung des „Konzeptes zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur“ ausbreitet. Im Oktober wurden die Dokumente von der Stiftung veröffentlicht, um eine offene Diskussion zu ermöglichen. Einen Hinweis auf den ersten Band der Schriftenreihe finden Sie in der Rubrik **Publikationen**. Weitere Informationen unter:

<http://www.stiftung.sorben.com/index.php?main=nemsce.Gutachten>

Neuer Dekan der Hertie School of Governance

Prof. Helmut K. Anheier ist seit September 2009 neuer Dekan der Hertie School of Governance in Berlin. Er ist darüberhinaus Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Universität Heidelberg und Akademischer Direktor des dortigen Center for Social Investment (CSI). Von 2001 bis 2009 war er Professor für Public Policy and Social Welfare an der UCLA School of Public Affairs und Centennial Professor an der London School of Economics. Professor Anheier gründete und leitete das Centre for Civil Society an der LSE und das Center for Civil Society an der UCLA.

<http://www.hertie-school.or>

Europäische Bürgerinitiative

Mit dem Vertrag von Lissabon wird BürgerInnen der Europäischen Union ermöglicht, direkten Einfluss auf die EU-Politik zu nehmen. Noch befindet sich die dazu angedachte Europäische Bürgerinitiative in der Implementationsphase. Da einige Aspekte der Bürgerinitiative noch genauer ausgearbeitet werden müssen, wurde ein Konsultationsverfahren eröffnet, durch das jeder Bürger seine Meinung zum Thema äußern kann. Die Kommission hat dazu ein Grünbuch vorgelegt. Weitere Informationen sowie Links zum Grünbuch und zur bis zum 31.01.2010 angesetzten Konsultation finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/news/eu_explained/091111_de.htm

Diskussionsaufruf: Roadmap für Forschungsförderung 2011-2013

Im Bereich *Socio-economic Sciences and Humanities* (SSH) der Europäischen Kommission wurde eine Roadmap "*Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften*" für künftige Forschungsbereiche vorgeschlagen. Die Roadmap finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/research/social-sciences/pdf/roadmap-2011-2013-final_en.pdf

Es besteht die Möglichkeit, sich an einer Diskussion um die Roadmap zu beteiligen. Sie können sich mittels einer Ideenmaske mit Projekt- und Forschungsthemen in die Diskussion einbringen. Unter folgendem Link finden Sie eine vorbereitete Maske, die Sie mit Ihren Vorschlägen an kerstin.lutteropp@dlr.de senden können.

http://www.nks-swg.de/media/Vorlage_Ideenmaske_Thema8_Roadmap_English.doc

Stiftungsmanagement im Spannungsfeld zwischen Wettbewerb und Kooperation

Bereits Anfang Oktober wurde an der Universität Münster eine Tagung im Bereich Stiftungsmanagement von Prof. Meffert des Marketing-Centrums Münster (MCM) und Prof. Theurl des Instituts für Genossenschaftswesen (IfG) ausgerichtet. Gegenstand war die Diskussion aktueller Fragen des Kooperationsmanagements, verbunden mit einer Intensivierung des Dialogs von Wissenschaft und Praxis. Die dort gehaltenen Vorträge können auf der Internetseite des IfG als PDF Datei heruntergeladen werden.

<http://www.wiwi.uni-muenster.de/06/toplinks/ifgevents/stiftungsmanagement/vortraege.htm>

Resolution zur Wehrzeitverkürzung

Die Bundesvertreterversammlung der NABU reagiert auf die Ankündigung der Regierungsparteien, die Wehrdienstdauer auf sechs Monate zu verkürzen, mit einer Resolution für den Ausbau der Freiwilligendienste. Da sich die Dienstzeitverkürzung ebenso auf den Zivildienst auswirkt, können vielfach an lange Einarbeitungsphasen gebundene Aufgaben nicht mehr sinnvoll mit Zivildienstleistenden besetzt werden. Die eingesparten Mittel aus der Dienstzeitverkürzung sollen daher direkt in die Förderung von Freiwilligendiensten fließen. Zur Resolution:

http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nabu/bvv_2009_top_09_resolution_4_final.pdf

Initiativpreis für Kunst und Kultur der Sächsischen Kulturstiftung verliehen

Das Hygiene-Museum in Dresden war am 08. November Treffpunkt der sächsischen Stiftungsszene. Der 7. Sächsischen Stiftungstag wurde von der „Bürgerstiftung – Dresdner stiften Zukunft“ und der „Kulturstiftung des Freistaates Sachsen“ ausgetragen. Neben verschiedenen Vorträgen und Workshops wurden auch der Initiativpreis und ein Förderpreis der Kulturstiftung, verliehen.

Der Initiativpreis ging an den Leipziger Verlag Lubok, der Förderpreis an das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig e.V., mit einer lobenden Anerkennung wurde außerdem die Kulturinsel Einsiedel in der ostsächsischen Gemeinde Neißeaue ausgezeichnet. Ein kurzer Bericht findet sich unter:

http://www.gemeinschaftsstiftungen-ost.de/index.php?strg=93_101_111&baseID=168&

Zielgerichtet Spenden: Sozialbank bietet neues Spendenportal an

Mit dem Spendenportal www.spendenbank.de verstärkt die Bank für Sozialwirtschaft (BFS) jetzt ihre Maßnahmen zur Optimierung des Online-Fundraisings ihrer Kunden. Fast 500 Spendenorganisationen sind bereits gelistet. Das neue Portal können alle gemeinnützigen Organisationen nutzen, die zur Abwicklung ihrer Online-Spenden das Fundraisingtool der Sozialbank (BFS-Net.Tool XXL) verwenden. Spender können sowohl alphabetisch als auch mittels Hilfeldern (z. B. Kinder, Gesundheit) oder Verwendungszwecken (z. B. Indonesien) nach der Organisation ihrer Wahl suchen. Auch die direkte Suche nach dem Namen einer Organisation ist möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der folgenden Internetseite:

<http://www.spendenbank.de>

Grüter Preis 2009 verliehen

Der mit € 10.000 dotierte jährlich ausgeschriebene Preis für Wissenschaftsvermittlung wurde 2009 geteilt und an die Wissenschaftsjournalisten Martin Meister und Dr. Ulf von Rauchhaupt verliehen. Die Preisverleihung fand am 28. Oktober im Botanischen Garten, München-Nymphenburg statt. Nähere Informationen unter:

<http://www.grueter.maecenata.eu>

Sächsischer Förderpreis für Demokratie 2009 verliehen

Der Preis für besonders gelungene demokratiefördernde Projekte in Sachsen wird von vier Organisationen vergeben: der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, der Stiftung Frauenkirche Dresden, der Freudenberg Stiftung sowie der Amadeu-Antonio Stiftung. Schirmherr und Stifter des mit 15.000€ dotierten Sonderpreises ist der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich. Die Preisträger 2009 sind „Medinetz Dresden e.V.“, ein Verein der kostenlos medizinische Versorgungsleistungen für illegal eingewanderte Menschen anbietet; sowie der Fußballverein „Roter Stern Leipzig '99 e.V.“, dessen zahlreiche Aktivitäten, z.B. in den Bereichen Gewaltprävention und Integration, weit über das Engagement eines gewöhnlichen Fußballvereins hinausreichen. Den Sonderpreis erhielt der Verein „Hillersche Villa – Soziokultur im Dreiländereck“ aus Zittau. Weitere Informationen zum Preis und den Preisträgern unter:

<http://www.demokratiepreis-sachsen.de/preistraeger-2009/>

Swiss Foundation Code 2009

Der Swiss Foundation Code 2009 ist die Weiterentwicklung des 2005 erschienenen ersten europäischen Good Governance Code für Förderstiftungen und umfasst erstmals einen ausführlichen Kommentarteil sowie einen umfassenden Anhang mit Stiftungstypologie, Glossar, Literatur- und Linkliste. Auf den Seiten der Swiss Foundations stehen Einleitungstexte sowie 3 Grundsätze und 26 Empfehlungen zum freien Download zur Verfügung. Die Dateien finden Sie unter:

<http://www.swissfoundations.ch/de/portrait/swiss-foundation-code.html>

Förderprogramme Online: Forschen Fördern

Die Herbert-Worch-Stiftung unterhält ein Webportal, auf dem zahlreiche Ausschreibungen, Projektvorstellungen und Projektberichte veröffentlicht werden. Schwerpunkte der Angebote liegen in den Bereichen medizinischer und naturwissenschaftlicher Forschung. Anbieter von Förderprogrammen oder Stipendien können diese auch auf der Seite veröffentlichen. Das Portal finden Sie unter der Internetadresse:

<http://www.forschen-foerdern.org>

2010 – Europäisches Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Öffentlichkeit und Politik sollen mit dem Europäischen Jahr 2010 auf verschiedenen Ebenen für mehr Engagement gewonnen werden. Die Arbeit der Wohlfahrtsverbände, der unabhängigen Betroffenenverbände und die Initiativen freier Träger sollen Anerkennung und nachhaltige Stärkung erfahren. Zusätzlich werden Unternehmen ermutigt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich freiwillig gesellschaftlich zu engagieren. Die Auftaktveranstaltung zum EJ 2010 wird am 25. Februar 2010 in Berlin stattfinden. Weitere Informationen zum Europäischen Jahr 2010 erhalten Sie auf folgender Website:

<http://www.mit-neuem-mut.de>

Stipendienfonds E.ON Ruhrgas mit neuem Internetauftritt

Seit Mitte September unterhält der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine eigene Internetseite. Norwegische und Deutsche Studierende und Wissenschaftler können sich dort für ein Stipendium in den Fachrichtungen Wirtschafts-, Politik- und Rechtswissenschaften bewerben. Die Internetadresse lautet:

<http://www.stipendienfonds-eon-ruhrgas.de/>

Aktivoli – Brettspiel zur Bürgergesellschaft

Das Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze) in Freiburg hat ein Brettspiel entwickelt, in dem es die Aufgabe der Spieler ist eine Bürgerkommune zu erzeugen. Die lebenswerte Stadt für alle Bewohner muss mittels demokratischer Spielregeln und einer Mischung aus Eigen- und Gemeinsinn der Spieler erreicht werden. Das zze bietet mit dem Spiel auch die Durchführung von Aktionstagen für Jugendgruppen oder Schulklassen an. Das Spiel für 3-5 Spieler kostet 24,90 € und kann ab sofort bestellt werden.

<http://www.zze-freiburg.de/Forschung/Forschungsprojekte/Aktivoli/aktivoli.html>

Wissenschaftsdebatte 2009

Im Mai 2009 hat die Journalistenvereinigung für technisch-wissenschaftliche Publizistik TELI anlässlich ihres 80. Jubiläums bei einem Symposium im Bundespresseamt die Wissenschaftsdebatte eröffnet. Forscher wurden gebeten, einen sehr allgemein gehaltenen Fragebogen über die größten Probleme und Herausforderungen in Technik, Forschung und Wissenschaft auszufüllen. Später wurden auch Politiker und die Zivilgesellschaft einbezogen. Letztlich soll die Debatte zu einer besseren Verständigung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft führen und für Diskussionen um wichtige Themen und Probleme der Wissenschaft sensibilisieren.

<http://www.teli.de/wissenschaftsdebatte/index.html>

Hochschulfundraisingstudie

An der Zeppelin University Friedrichshafen, wird eine internationale Studie zum Hochschulfundraising durchgeführt. In deren Rahmen wurde eine Vorabversion der Ergebnisse veröffentlicht. Die Studie befasst sich mit staatlichen Strategien für private Wissenschaftsförderung und enthält Handlungsempfehlungen für Deutschland. Die erste Version der Studie finden Sie unter folgendem Link:

http://www.zeppelin-university.de/deutsch/Lehrstuehle/sofi/downloads/Jansen_Sandevski_2009_Matching%20Funds%20Version%202%2009-08-31.pdf

Reportage über russische Zivilgesellschaftspolitik

Viele politisch aktive NGOs sind in ihrer Finanzierung weitgehend auf die Unterstützung externer Förderer angewiesen. Das könnte daran liegen, dass zivilgesellschaftliche Aktivitäten im politischen Bereich vom Staat unerwünscht sind und deswegen nicht gefördert, sondern eher noch behindert werden. In einem studentischen Projekt an der Freien Universität Berlin wurde der Thematik nachgegangen. Im Zentrum der Untersuchung steht die russische Menschenrechtsorganisation „Memorial“. Neben einem knapp 45 minütigen Radiobeitrag entstand im Rahmen des Projektes auch eine Internetpräsenz, auf der Hintergrundinformationen zur Arbeit und der Beitrag zum Nachhören zur Verfügung gestellt werden.

<http://www.zivilgesellschaft-russland.de/>

360° - Das studentische Journal für Politik und Gesellschaft wurde ausgezeichnet

Vier Jahre nach seiner Geburt in Münster wurde 360° als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ prämiert. Am 08.12.2009 erhielt das Zeitungsprojekt die Auszeichnung in den Räumlichkeiten des Schlosses der Universität Münster verliehen. Das Journal bietet Studierenden und DoktorandInnen die Möglichkeit Publikationserfahrungen schon während des Studiums zu sammeln. Auch die konzeptionelle Mitarbeit ist gefragt. Weitere Informationen sind erhältlich unter:

<http://www.journal360.de/>

4. Preise & Ausschreibungen

Seminar: Steuerrisiken der Gemeinnützigen

Am 19. Januar findet in Bonn ein Seminar zur Besteuerung gemeinnütziger Organisationen, mit den Schwerpunkten „Aktuelle Entwicklungen und Gestaltungshinweise“ sowie „Besteuerung gemeinnütziger Vereine, Stiftungen und gemeinnütziger GmbHs“ statt. Die Veranstaltung wird von der Organisation *Verbandeseminare* ausgerichtet und behandelt Fragestellungen, die in Zusammenhang mit der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts von 2007 und dem Jahressteuergesetz 2009 stehen. Weitergehende Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.verbaendeseminare.de>

Tagung: 9. Internat. NPO-Forschungscolloquium 2010 in Göttingen

Am 18. und 19. März 2010 findet an der Georg-August-Universität Göttingen das 9. Internationale NPO-Forschungscolloquium im deutschsprachigen Raum statt. Der Themenschwerpunkt wird sein: Stakeholder-Management in Nonprofit-Organisationen. Theoretische Grundlagen, empirische Ergebnisse und praktische Ausgestaltungen. Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-goettingen.de/de/122818.html>

Tagung: Züricher Stiftungsrechtstag

Am 16. April 2010 findet im Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich der 1. Züricher Stiftungsrechtstag statt. Das Thema der Tagung lautet: „Perspektiven des Stiftungsrechts in der Schweiz und in Europa“ und wird in Kooperation mit dem Europa Institut der Universität Zürich abgehalten. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Website:

<http://www.zentrum-stiftungsrecht.uzh.ch>

Tagung: NPO Tag in Wien

Am 12. April 2010 findet der 8. NPO-Tag zum Thema: „Kraut und Rüben? Die Kunst der NPOs, Vielfalt zu nutzen“ statt. Eindimensionale Konzepte und Organisationen haben die Welt in die Krise gebracht. Die Vielfalt von NPOs kann dagegen auch für andere Bereiche der Gesellschaft Beispiel gebend sein. An diesem NPO-Tag erfahren Sie etwas über die Bedeutung des Gesamtsektors und die Vielfalt und Kreativität von Praktiken, Lösungen und Innovationen, die in NPOs gelebt werden. Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Welche Organisationen machen den NPO-Sektor aus? Welches ökonomische Gewicht haben sie und welche Leistungen erbringen sie? Wie sind sie in die Gesellschaft eingebettet und wie kommunizieren sie? Wie agieren sie in Bezug auf Strategie, Finanzierung, MitarbeiterInnen-Führung und Struktur? Mehr Informationen unter:

<http://www.npo.or.at/downloads/texte/veranstaltungen/NPO-Tag/8.%20NPO-Tag/8.%20NPO%20Tag%20-Programm.pdf>

Neue Studiengänge Kommunikationsmanagement

Die Quadriga Hochschule Berlin bildet Master-Studierende im Bereich Kommunikationsmanagement aus. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft hat sie dazu verschiedene Stipendienprogramme eingeführt. Die drei Studiengänge werden berufsbegleitend angeboten und bestehen aus Präsenzphasen sowie einem hohen Anteil an angeleitetem Selbststudium. Derzeit befindet sich die Quadriga Stiftung in der Gründungsphase. Diese soll künftig die Erträge der Hochschule erhalten und die Förderung des Berufsstandes der PR-Fachleute, die als Studierende der Quadriga verbunden sind verfolgen. Informationen über ein Studium und Stipendien an der Fachhochschule erhalten Sie unter:

<http://www.quadriga.eu>

Malta Konferenz 2010

Die jährliche ISCF International Conference findet diesmal vom 7. – 10. Mai 2010 unter dem Motto "Social Capital in Practice", in Mellieha, Malta, statt. Noch bis 28. Februar sind Anmeldungen, bis zum 15. Februar die Abgabe von Papers möglich. Für Studenten wurden 100 vergünstigte Plätze ausgeschrieben. Nähere Angaben zu Themen, Preisen und Organisation unter:

<http://www.socialcapital-foundation.org/conferences/2010/TSCF%20International%20Conference%202010.htm>

Lehrgang: Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement

Vom 1. bis 5. März 2010 richtet das Centre for Philanthropy Studies der Universität Basel den Lehrgang aus. Er fokussiert insbesondere die Bedürfnisse von Förderstiftungen, die gezielt Ressourcen für Projekte und andere Förderaktivitäten zur Verfügung stellen. Diese Stiftungen weisen einige spezifische Eigenschaften und Management-Probleme auf, die sie deutlich von Unternehmen oder anderen Nonprofit-Organisationen unterscheiden. In kompakter und systematischer Form werden Ihnen in diesem Lehrgang die theoretischen Grundlagen und praktischen Instrumentarien zur Gründung und erfolgreichen Führung einer Förderstiftung vermittelt. Weitere Informationen unter:

<http://ceps.unibas.ch/weiterbildung/intensiv-lehrgang-stiftungsmanagement/>

New Journal – Voluntary Sector Review – Call for Papers

The Voluntary Sector Review, an international journal of third sector research, policy and practice, will start in 2010. There will be three issues in the first year (March, July and November) and institutions will be able to trial the journal free of charge. Aims and scope: Voluntary Sector Review will publish high-quality, peer-reviewed, accessible papers on third sector research, policy and practice. Call for papers: Submissions are now invited for the following sections of the journal: Academic articles (7-8000 words); Practice papers (1500-2000 words) and Policy reviews (1500-2000 words). Further information at:

<http://www.vssn.org.uk/journal/index.htm>

Call for proposals for Research Grant

A Doctoral research scholarship for the Israeli Center for Third Sector Research at the Ben-Gurion University of the Negev is available. The grant will be awarded at the Bar Mitzvah Conference of the Israeli Center for Third Sector Research; Challenges in Research Training in the Third Sector. The conference will mark Professor Benjamin Gidron's retirement, as well as his contributions and involvement in the Third Sector field in Israel and worldwide. The Conference will be held on Tuesday, March 16th, 2010. Senate Hall, Marcus Family Campus (see below).

Call for proposals – Doctoral research scholarship

Ph.D. candidates writing their dissertation on Israel's Third Sector or Civil society are invited to apply for ICTR's Annual Doctoral Research Scholarship. The NIS 5,000 scholarship will be awarded at ICTR's 13th Annual Spring Conference, March 16, 2010, at the Ben-Gurion university of the Negev Campus, Beersheba, Israel. Eligible applicants are: 1.) Students enrolled in an institution of higher education in Israel or abroad, from any relevant discipline. 2.) Students whose dissertation proposal is approved by the proper authority in their university. 3.) Israeli citizens. Applications are accepted until December 31st, 2009. For application forms please contact ICTR staff: ictr@bgu.ac.il, Tel. +972-8-647-2323, Fax. +972-8-647-7607.

ISTR Emerging Scholar Dissertation Award

The International Society for Third-Sector Research (ISTR) is pleased to announce the ISTR Emerging Scholar Dissertation Award. This award is presented biennially for a PhD dissertation completed or defended in the two calendar years (July 1, 2007 through June 30, 2009) preceding the award. Dissertations that contribute to the field of comparative study of civil society organizations, nonprofit organizations, philanthropy, voluntarism and related issues are eligible. We encourage submissions of PhD dissertations from all parts of the world. The winner will be announced and the award will be given at the ISTR 9th International Conference in Istanbul, Turkey, which will be held July 7-10, 2010. The award is US \$1,000. For further information see:

<http://www.istr.org/conferences/istanbul/emergindscholar.html>

Schulungen im Bereich Sozialwirtschaft

Die BFS Service GmbH, ein Tochterunternehmen der Bank für Sozialwirtschaft AG, hat sich auf Schulungsangebote für Kunden aus der Sozialwirtschaft spezialisiert. An zentralen Orten in ganz Deutschland werden regelmäßig Qualifizierungs-Workshops zu verschiedenen aktuellen und stetigen Themen, angepasst auf die Anforderungen an Tätigkeiten in der Sozialwirtschaft, angeboten. Weitere Informationen sind im Internet unter der folgenden Adresse zu finden:

<http://www.bfs-service.de>

International CSR Conference in Berlin

Die Veranstalter der International Conference on Corporate Social Responsibility in Berlin haben eine DVD der Podiumsvorträge von 2008 veröffentlicht. Es steht auch bereits der Termin für die Veranstaltung im Jahr 2010. Die 4th International CSR-Conference findet vom 22-24 September 2010 in Berlin statt. Bestellmöglichkeit für die DVDs von 2008 sowie alle nötigen Informationen und Fristen für Anmeldung und Call-for-Papers der kommenden Veranstaltung sind demnächst auf folgender Website verfügbar:

<http://www2.wiwi.hu-berlin.de/institute/im/conf/>

4. Stiftungsrechtstag in Bochum

Stiftung im Wandel, lautet das Motto des vierten Stiftungsrechtstages an der Ruhr-Universität Bochum. Er findet am 22.01.2010 von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Anmeldungen sind über das Online-Portal der Veranstaltung möglich:

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ls-muscheleler>

Gerda Henkel Preis 2010

Der internationale Forschungspreis der Gerda Henkel Stiftung soll die historischen Geisteswissenschaften unterstützen und auf Themen aufmerksam machen, die sonst nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen. Der mit €100.000 dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Noch bis zum 01.03.10 können Kandidaten nominiert werden. Weitere Angaben zum Verfahren finden Sie unter:

http://www.gerda-henkel-stiftung.de/ghs_preis.php?language=de&nav_id=253

Preis „Schule trifft Wissenschaft“ ausgeschrieben

Die Robert-Bosch-Stiftung hat den Preis „Schule trifft Wissenschaft“ ausgeschrieben. Damit fördert die Stiftung die gemeinsame Arbeit von Lehrern und Wissenschaftlern, die mit großem Engagement und innovativen Ideen neue Wege gehen, um Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Er steht unter der Schirmherrschaft von Professor Dr. Annette Schavan, MdB, der Bundesministerin für Bildung und Forschung. Neben dem mit 50.000 € dotierten Hauptpreis werden zwei weitere Preise mit je 20.000 € vergeben. Bei der Preisverleihung, die im September 2010 in Berlin stattfinden wird, präsentieren sich 10 nominierte Teams der Öffentlichkeit. Diese Aufmerksamkeit hilft den Akteuren bei der Weiterführung ihrer Vorhaben, beispielsweise wenn sie sich um Unterstützung bei lokalen Partnern in Verwaltung, Industrie und Medien bemühen. Bewerbungsschluss ist der 31.01.2010. Weitere Informationen unter:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/21116.asp>

5. Neue Publikationen

Opusculum Nr. 35:

Vermögensverwaltung für Stiftungen mit nachhaltigen Kapitalanlagen - Chancen und Herausforderungen für Stiftungen im 21. Jahrhundert

Melinda Köszegi

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Frage inwiefern nachhaltige Geldanlagen für die Vermögensverwaltung von Stiftungen geeignet sind. Dazu werden Grenzen und Möglichkeiten, sowie die nötigen Rahmenbedingungen für deren Einsatz thematisiert. Letztlich wird deutlich, dass gängige Vorurteile gegen diese Anlageformen einer Untersuchung nicht standhalten können.

Diese Arbeit entstand als Abschlussarbeit im Master-Studiengang Non-Profit Management an der Universität Münster. (URN: urn:nbn:de:0243-102009op352) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091012-op35-web.pdf>



Opusculum Nr. 36:

Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement.

Expertise für das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen der Erstellung des Berichts zur Lage und zu den Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland.

Rupert Graf Strachwitz, Thomas Ebermann und Henrik Neuke

Stiftungen sind heute eine der zwei klassischen Formen, in denen bürgerschaftliches Engagement organisiert wird. Der Bericht stellt das Stiften als eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements heraus und belegt dies mit empirischen Untersuchungsergebnissen. Mittels ausgewählter

Fallbeispiele aus dem familiennahen Zweckbereich wird dargelegt, wie Stiftungen zum bürgerschaftlichen Engagement anregen, es fördern und ermöglichen. (URN: urn:nbn:de:0243-112009op36b0) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091117op36.pdf>



Opusculum Nr. 38:

Maecenas Erben. Vom Mäzenatentum zum Sponsoring?

Gründungsideen und heutige Organisationsformen deutschsprachiger Kultureinrichtungen in Italien.

Corinna Pregla

Die Autorin betrachtet das staatliche Mäzenatentum anhand konkreter deutschsprachiger Kultureinrichtungen in Italien. Dabei spannt Sie einen Bogen von den Ursprüngen des Mäzenatentums, hin zu seiner Zukunftsfähigkeit. Dabei steht die Wandlung der Organisationen im Zentrum der Betrachtungen. (URN: urn:nbn:de:0243-112009op388) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091116op38.pdf>



Opusculum Nr. 39:

Der zivilgesellschaftliche Mehrwert

Beiträge unterschiedlicher Organisationen

Amanda Groschke, Wolfgang Gründinger, Dennis Holewa, Christian Schreier und Rupert Graf Strachwitz

Diese explorative Studie behandelt die Forschungsfrage, ob und inwieweit der sogenannte zivilgesellschaftliche Mehrwert in der Praxis zivilgesellschaftlicher Organisationen tatsächlich hergestellt wird. Unterstützt durch qualitative Interviews mit Vertretern einzelner Organisationen wurden Fallstudien erstellt. Die dabei entstandene Auswahl von Organisationstypen, soll einen möglichst breiten Bereich der Zivilgesellschaft abdecken. Den

Fallstudien ist eine Einführung in die Thematik des zivilgesellschaftlichen Mehrwerts vorangestellt. (URN: urn:nbn:de:0243-122009op396) Download unter:

<http://www.maecenata.eu/images/Dokumente/Institut/Opuscula/091214-op39.pdf>





Zwischen Fürsorge und Seelsorge

Christliche Kirchen in den europäischen Zivilgesellschaften seit dem 18. Jahrhundert.

Arnd Bauerkämper (Hg.), Jürgen Nautz (Hg.)

Das Verhältnis von Kirche und Zivilgesellschaft ist nicht minder bedeutsam und vielschichtig als das von Kirche und Staat. In diesem Band wird der Frage nachgegangen, wie katholische, protestantische und orthodoxe Kirchen in Europa die Entwicklung zivilgesellschaftlicher Strukturen beeinflusst haben und wie sich soziale und politische Wandlungsprozesse auf die Kirchen auswirkten.

Frankfurt, N.Y.: Campus Verlag; 2009; 370 S.; EAN 9783593390116; 39,90€

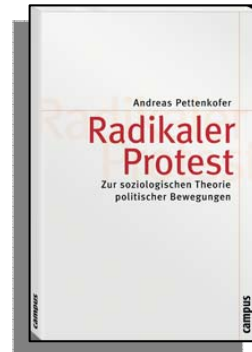
<http://www.campus.de/wissenschaft/geschichte/Gesamtdarstellungen.40424.html/Zwischen+F%C3%BCrsorge+und+Seelsorge.85956.html>

Radikaler Protest

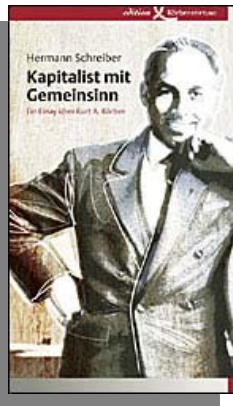
Zur soziologischen Theorie politischer Bewegungen

Andreas Pettenkofer

Die Bedingungen, unter denen radikale Protestbewegungen entstehen, sind zentral für die Erklärung sozialen Wandels. Andreas Pettenkofer liefert eine – bisher fehlende – kritische Gesamtdarstellung der entsprechenden Theorien. Darüber hinaus entwirft er in Anknüpfung an Konzepte der klassischen Religionssoziologie eine Theorie, um die Mechanismen auch des kulturellen Wandels zu erklären, die mit Protestbewegungen verbunden sind. Er ermöglicht damit ein genaueres Verständnis von Protestphänomenen. Zugleich zeigt er, welchen Nutzen die Analyse radikaler Protestbewegungen für die allgemeine sozialtheoretische Diskussion bringt. Frankfurt, New York: Campus Verlag; Reihe Theorie und Gesellschaft Bd.67; (Erscheint anfang 2010) EAN 9783593387604; 24,90€



<http://www.campus.de/wissenschaft/soziologie/Soziologische+Theorie.44.html/Radikaler+Protest.85763.html>



Kapitalist mit Gemeinsinn.

Ein Essay über Kurt A. Körber.

Hermann Schreiber

Aus Anlass des 100. Geburtstages des Gründers und des 50-jährigen Bestehens der Körber-Stiftung, verfasste der Moderator, Journalist und Autor Hermann Schreiber diesen Essay über den Hamburger Unternehmer und Stifter. Neben seinem strategischen und wirtschaftlichen Geschick zeichnete Körber aus, dass er sich durch den unternehmerischen Erfolg in der Pflicht sah, der Gesellschaft etwas von seinem gewonnenen Vermögen zurück zu geben. „Für mich ist die Stiftung nicht irgendein persönliches Hobby, das ich mir leiste, wie andere sich aufwendige Hobbys leisten. Meine Lebensaufgabe sehe ich darin verwirklicht, dass ich die ökonomische Zielsetzung, nämlich materielle Gewinne zu erzielen, mit der sozial-kulturellen Zielsetzung, die

Gesellschaft, in der und von der ich lebe, durch gemeinnützige Aktivitäten zu stärken, verbunden habe.“ Edition Körber-Stiftung, 2009, 224 S., ISBN 978-3-89684-074-5, 20,-€.

<http://www.koerber-stiftung.de/edition-koerber-stiftung/programm/politikgesellschaft/artikel-detailseite/buch/kapitalist-mit-gemeinsinn.html>

Corporate Citizenship in Deutschland.

Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen. Bilanz und Perspektiven.

Holger Backhaus-Maul, Christiane Biedermann, Stefan Nährlich, Judith Polterauer (Hrsg.)

Die überarbeitete und erweiterte zweite Auflage versammelt Aufsätze zu unterschiedlichen Aspekten der Diskussion um CCS in Deutschland. Die Beiträge wurden in sechs Rubriken gegliedert. Neben einer Einleitung zu der überraschenden Konjunktur einer verspäteten Debatte behandeln die Kapitel: Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Debattenstränge, empirische Forschungsarbeiten, Strategien und Instrumente, engagierte Unternehmen und ihre medialen Beobachter sowie gesellschaftspolitische Analysen und Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag, 2. Auflage 2010, 747 S., ISBN 978-3-531-17136-4, 59,90€.

<http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-17136-4/Corporate-Citizenship-in-Deutschland.html>



Spenden und Sammeln

Der westdeutsche Spendenmarkt bis in die 1980er Jahre

Gabriele Lingelbach

Wohltätigkeit in Deutschland während des 19. und frühen 20. Jhd. wurde bereits mehrfach untersucht. Nach dem zweiten Weltkrieg jedoch beschränken sich die meisten Studien auf den Wohlfahrtsstaat. Mit dieser Lücke beschäftigt sich die Autorin in diesem Buch. Gerade die kleinen Spenden unterhalb der „Erheblichkeitsschwelle“, die sie dabei in den Fokus nimmt, haben hohe Aussagekraft über gesamtgesellschaftliches Denken, über die Horizontweite der Menschen und ihr Problembewusstsein. Die Sammlungstätigkeit nach dem Krieg war lange durch Straßen- und Haustürsammlungen der großen Wohlfahrtsverbände geprägt. Mit der Liberalisierung des Sammlungsrechts in den 70ern lässt sich eine Differenzierung und Spezialisierung feststellen. *Göttingen: Wallstein 2009, Reihe: Moderne Zeit. Neue Forschungen zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Bd. 18, S. 496, ISBN-10: 3-8353-0538-7, 46,- €*

<http://www.wallstein-verlag.de/9783835305380.html>



Spenden in Deutschland.

Analysen – Konzepte – Perspektiven

Eckhard Priller, Jana Sommerfeld (Hrsg.)

Der Sammelband „Spenden in Deutschland“ basiert auf einer Tagung des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), an dem die Herausgeber auch beschäftigt sind. Das Buch behandelt die Frage nach dem Wesen des deutschen Spendenverhaltens. Auch wenn in verschiedenen Quellen bereits Angaben zum Spendenverhalten der Bürger zugänglich gemacht wurden, so ist es nach wie vor schwer, in Deutschland an belastbare Daten über das Spendenwesen zu gelangen. Die Beiträge des Bandes liefern

Grundlagen und Ergebnisse für eine fundierte Spendenberichterstattung. Neben der Ermittlung der Spendenhöhe geht es dabei um Fragen der Schaffung von mehr Öffentlichkeit und Transparenz im Spendenwesen. *Berlin, Münster: LitVerlag 2009, Bd.1, S.264, ISBN:3-8258-1763-3, 29.90€*

<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-8258-1763-3>

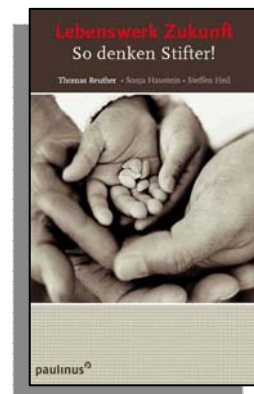
Lebenswerk Zukunft

So denken Stifter!

Thomas Reuther, Sonja Haustein und Steffen Heil

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind Stiftungen eine wichtige Säule für die Finanzierung und Ausführung von gemeinnützigen Projekten in Deutschland. Das Buch wurde als Handbuch konzipiert und behandelt in seinen vier zentralen Kapiteln jeweils das Verhältnis von Stifter zu Gesellschaft, Kirche, Caritas und Politik. Gedacht ist die Neuerscheinung für Stiftungsverantwortliche wie auch für Menschen, die in Erwägung ziehen, selbst eine Stiftung zu gründen oder eine bereits bestehende zu unterstützen. Ein Marketingmodell des Instituts für Social Marketing am Ende des Buches, schließt den Band ab. *Stuttgart: Paulinus 2009, ISBN 978-3-7902-0205-2, 88 S., 8.90€*

[http://www.paulinus.de/index.php?id=148&tx_tproducts_pi1\[backPID\]=194&tx_tproducts_pi1\[product\]=340&cHash=d9e1534674](http://www.paulinus.de/index.php?id=148&tx_tproducts_pi1[backPID]=194&tx_tproducts_pi1[product]=340&cHash=d9e1534674)





Fürstenhof und Bürgergesellschaft

Zur Entstehung, Entwicklung und Legitimation von Kulturpolitik
Bernd Wagner

Das Buch setzt sich mit der Kulturpolitik in historischer Perspektive auseinander und behandelt dabei die kulturpolitischen Traditionslinien mit besonderem Blick auf das spezielle Verhältnis zwischen Kultur und Politik. Neben Grundlagen und Konstitutionsbedingungen für Kulturpolitik werden die Anfänge öffentlicher Kulturpolitik in der Frühen Neuzeit beschrieben. Weitere Kapitel widmen sich den absolutistischen Höfen als Zentren der Kulturförderung im 17. und 18. Jhd. als auch der Herausbildung bürgerlicher Kultur und Kulturförderung. Mit einer Betrachtung der Ausbildung und Begründung öffentlicher Kulturpolitik im „langen 19. Jahrhundert“ rundet der Autor die Studie ab. *Bonn, Essen: Klartext Verlag, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Edition Ubruch, Bd. 24, ISBN 977-3-8375-0224-4, S. 520, 19,90 €.*

<http://www.kupoge.de/publikationen/edition.html#top>

Sammeln & Bewahren

Das Handbuch zur Kunststiftung für den Sammler, Künstler und Kunstliebhaber
Franz-Josef Sladeczek, Andreas Müller

Der Autor behandelt die Frage, wie man den Weg von der eigenen Kunstsammlung zur Kunststiftung am besten bewältigen kann. Während sich Ratgeber zur Sammlungstätigkeit an sich ziemlich leicht finden lassen, fehlt bislang eine umfassende und praxisorientierte Orientierungshilfe zur Problemstellung der Weitergabe von Kunst. Das vorliegende Handbuch versucht diese Lücke zu schließen und widmet sich erstmals konzentriert jenen Privatsammlungen, die den rechtlichen Status einer Stiftung aufweisen. *Bern: Benteli Verlag 2009, ISBN 978-3-7165-1552-5, 528 Seiten, 42,- €*

<http://shop.benteli.ch/shop/de/produktdetail.asp?ProduktID=48144>



Freiwilliges Engagement: Hackeln für die „Ehre“?

Kulturrisse. Zeitschrift für radikaldemokratische Kulturpolitik.
Ausgabe 3/09.

Wie sehr der Bereich ehrenamtlicher Arbeit jenseits aller Glücksversprechen von asymmetrischen Machtverhältnissen durchzogen ist beleuchtet die Herbstausgabe der Kulturrisse. Das österreichische Kulturmagazin erscheint viermal pro Jahr. *Die Ausgabe kann gedruckt für 6,- € bestellt oder online direkt gelesen werden:*

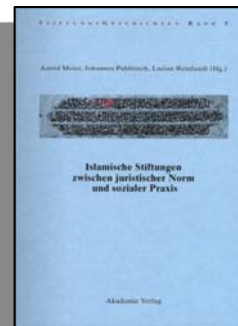
<http://igkultur.at/igkultur/kulturrisse/1253627489>

Islamische Stiftungen zwischen juristischer Norm und sozialer Praxis

Astrid Meier, Johannes Pahlitzsch, Lucian Reinfandt (Hrsg.)

Der aus einem Workshop zu islamischen Stiftungen entstandene Sammelband, enthält eine Reihe von Aufsätzen, in denen die Institution der islamischen Stiftung interdisziplinär behandelt wird. Es wird deutlich, dass die Stiftungen in vergangenen Tagen einen besonders großen Aufgabenbereich bei der Erbringung gesellschaftlicher Leistungen wahrnehmen mussten. Die Vielfalt der Stiftungstätigkeiten und das Fehlen einer allgemeingültigen Definition von Stiftungen im islamischen Recht, führen dazu, dass das islamische Stiftungswesen besonders schwer zu charakterisieren ist. Dieses Buch soll dazu beitragen, dass die inzwischen begonnenen Debatten auf interdisziplinärer Ebene fortgeführt werden. *Berlin: Akademie Verlag 2009. Stiftungsgeschichten, Bd. 5 279 S., ISBN 978-3-05-004612-9, 59.80€*

<http://www.akademie-verlag.de/olb/de/1.c.1641259.de>



CCCDebatte - Diskussionsbeiträge aus dem CCCD

Die CCCDebatte ist eine Publikationsreihe des Centrums für Corporate Citizenship Deutschland, die als Einladung zu einer Diskussion über die Rolle(n) von Unternehmen in der Gesellschaft gesehen werden soll. Band 1 behandelt Firmen der nächsten Generation von Corporate Citizenship, die unternehmerischen Erfolg mit Bedürfnissen der Gesellschaft verbinden und nicht mehr nur starren Maßgaben folgen. Band 2 widmet sich dem Thema „Corporate Responsibility und die Medien.“ Die Reihe erscheint fünf Mal jährlich und kann per E-Mail kostenfrei im PDF-Format abonniert werden.

<http://www.cccdeutschland.org/newsletter/index.php>

Auf der Website können auch die bereits erschienenen Ausgaben abgerufen werden:

<http://www.cccdeutschland.org/staticsite/staticsite.php?menuid=87&topmenu=5>



Jahrbuch für Kulturpolitik 2009: Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik

Kulturstatistik, Chronik, Literatur, Adressen

Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (Hrsg.)

Im Fokus des Jahrbuches für Kulturpolitik stehen die kulturpolitischen Aspekte des Gedenkens und Erinnerns. Das Buch enthält Beiträge zu gesellschaftspolitischen und kulturgeschichtlichen Dimensionen des Themas sowie zu den erinnerungspolitischen Positionen der fünf Bundestagsparteien. Den Blickwinkel erweiternd werden der Umgang mit dem „Erbe“ der DDR als auch europäische und transnationale Erinnerungskulturen besprochen. Mit der Thematisierung von Geschichte und Erinnerung in der Einwanderungsgesellschaft wird ein brisanter Bereich des Themas aufgeworfen. Schließlich zeigen zwei weitere Kapitel konkrete erinnerungspolitische Praxis auf. Der hintere Teil des Buches versteht sich als Nachschlagewerk, mit zahlreichen Informationen zum Themenbereich, wie z.B. eine kulturpolitische Chronik und Bibliographie von Neuerscheinungen. Das Jahrbuch für Kulturpolitik erscheint 2009 zum neunten Mal. Bonn, Essen: Klartext Verlag, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., ISBN: 978-3-8375-0192-6, 505 S., 19.90€.

<http://www.kupoge.kunden2.honds.de/kupoge/publikationen/FMPro?-db=books.fp5&-format=shop.htm&zuordnung=1&-sortfield=sort&-sortorder=descend&-find>

Das Konzept des Sozialkapitals Eine demokratietheoretische Analyse Sandra Seubert

Sozialkapital ist im Zusammenhang mit der Frage nach den Grundlagen einer lebendigen Bürgergesellschaft ins Zentrum demokratietheoretischer Diskussionen gerückt. Insofern Sozialkapital mit dem Vermögen zu sozialer Kooperation verbunden wird, soll es gesellschaftliche Integration fördern. Unter welchen Bedingungen aber kann es auch zur Absonderung von Individuen und sozialen Gruppen führen und soziale Ungleichheit verstärken? In dem Buch wird der Versuch unternommen, die Potenziale und Grenzen des Konzepts für eine demokratietheoretische Analyse neu zu bewerten. Sandra Seubert schlägt ein Verständnis von Sozialkapital vor, das die integrationstheoretische Perspektive (in der Tradition von Robert Putnam) mit der machtkritischen Perspektive (in der Tradition von Pierre Bourdieu) verbindet. Frankfurt, New York: Campus Verlag; 2009; EAN 9783593390482; 282 S.; 32.90€

<http://www.campus.de/wissenschaft/soziologie/Soziologische+Theorie.44.html/Das+Konzept+des+Sozialkapitals.85992.html>





Sozial und ökonomisch handeln

Corporate Social Responsibility kleiner und mittlerer Unternehmen
Bettina Stoll

Corporate Social Responsibility (CSR) ist entgegen weit verbreiteter Parolen kein reiner Kostenfaktor. Vielmehr bietet dieses Konzept, das ökonomische und soziale Prinzipien vereint, zweifachen Gewinn: für die Gesellschaft und für das Unternehmen. Dies gilt auch und besonders für kleine und mittlere Unternehmen. Bettina Stoll stellt speziell für diese Firmen Handlungsbeispiele, -strategien und -prinzipien für eine wirksame CSR vor. *Frankfurt, New York: Campus Verlag; 2009; EAN 9783593389042; 347 S. 39,90€*

<http://www.campus.de/wissenschaft/soziologie/Industrie-%2F+Betriebs-%2F+Wirtschaftssoziologie.40395.html/Sozial+und+%C3%B6konomisch+handeln.85882.html>

Reichtum und Vermögen

Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Reichtums- und Vermögensforschung
Hrsg.: Thomas Druyen, Wolfgang Lauterbach, Matthias Grundmann

Wohlhabend, vermögend, reich: Was heißt das eigentlich? Auch wenn Reichtum ein „scheues Wild“ ist, sind die Anstrengungen verstärkt worden, diesen Mythos zu enträtseln. Neben die etablierte Reichtumsforschung trat die Vermögensforschung. Gemeinsam wurden theoretische Positionen überdacht und Begriffe wie beispielsweise Verantwortung, Engagement, Ungleichheit, Erbschaften und Generationen neu diskutiert. Im Anschluss an eine zu diesem Thema durchgeführte Tagung gibt der vorliegende Band einen umfassenden Überblick zu derartigen Fragen. Vorgestellt werden neue empirische Ergebnisse und theoretische Positionen zum gesellschaftlichen Engagement Vermögender, dem Sozialprofil sowie dem Lebensstil von Reichen und der Genese von Wohlstand und Reichtum. *Wiesbaden: VS Verlag; 2009. ISBN: 978-3-531-15928-7; 298 S; 29,90€*



<http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-15928-7/Reichtum-und-Vermoeagen.html>



Kultur

Eine Einführung
Stefan Lüddemann

Kultur ist nicht nur Gegenstand von Kulturmanagement und Kulturpolitik, sondern vor allem ein komplexes und sich selbst tragendes System eigenständiger Sinnzuschreibungen. Die vorliegende Einführung entwirft Kultur als dynamisches Geschehen einer Bedeutungsproduktion, die in modernen, also funktional ausdifferenzierten Gesellschaften unverzichtbare Orientierungsleistungen erbringt. Eine so verstandene Kultur verbindet stabilisierende Gedächtnisfunktion mit innovatorischem Ausgriff und organisiert damit Selbstbilder einer Gesellschaft, die sich ihre Wirklichkeit immer wieder neu konstruiert. Das Buch beschreibt das Funktionieren einer so konstituierten Kultur, die Medialität, Reflexivität und Heterogenität als unhintergehbare Merkmale aufweist. *Wiesbaden: VS Verlag 2010. 122 S.; ISBN: 978-3-531-15927-0; 14,90€*

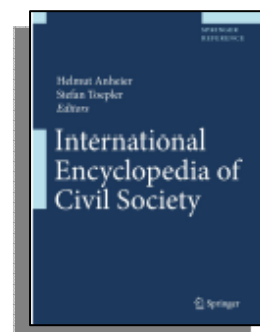
<http://www.vs-verlag.de/Buch/978-3-531-15927-0/Kultur.html>

International Encyclopedia of Civil Society

Helmut K Anheier, Stefan Toepler, (Hrsg.)

The key purpose of the encyclopedia is to provide a common set of understandings and a terminological and analytical starting point for the future development in the growing field of civil society studies worldwide. At the international level, the encyclopedia will represent the most systematic intellectual stocktaking of a growing and rapidly developing field. *Berlin: Springer 2010, 1686 S. in drei Bänden, ISBN: 978-0-387-93994-0, 854,93 €*

<http://www.springer.com/social+sciences/sociology/book/978-0-387-93994-0>





Community ownership and management of assets

A review of evidence on community organisations owning or managing assets, including buildings and land.

Mike Aiken, Ben Cairns, Stephen Thake

Public policy is encouraging the community ownership and management of assets in England and there are similar moves in Scotland, Wales and Northern Ireland. Many community organisations own or manage assets – this report reviews the evidence on the scale of this activity, the benefits that arise and the factors that support it happening. Get the full report from 12/2008 as well as background material on community ownership of assets that complements the authors' full evidence review on this subject online at:

<http://www.jrf.org.uk/publications/community-ownership-and-management-assets>

Im Interesse des Gemeinwohls

Regionale Gemeinschaftsgüter in Geschichte, Politik und Planung

Christoph Bernhardt, Heiderose Kilper, Timothy Moss (Hg.)

Mit den aktuellen Debatten um eine private oder staatliche Regulierung öffentlicher Güter befasst sich der vorliegende Band. Politische Konflikte wie die Wasserversorgung, die EU-Politik zur Daseinsvorsorge oder Gemeinwohlbelange in der Stadtplanung werden hier von Sozialwissenschaftlern, Raumplanern und Historikern empirisch untersucht. *Frankfurt, New York: Campus ; 2009; EAN 9783593390123, 397 S.; 34,90€*

<http://www.campus.de/wissenschaft/soziologie/Stadt+u.+Regionalsoziologie.40406.html/Im+Interesse+des+Gemeinwohls.85957.html>



Länderspiegel Bürgerstiftungen

Fakten und Trends 2009

Aktive Bürgerschaft (Hrsg.)

Das vierte Jahr in Folge dokumentiert die Aktive Bürgerschaft die Entwicklung von Bürgerstiftungen in Deutschland. An der Datenerhebung 2009 beteiligten sich 90% aller Bürgerstiftungen. Stichtag der Finanzdatenerhebung ist der 31.12.2008. Der „Länderspiegel Bürgerstiftungen“ ist eine Vollerhebung der deutschen Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen. Zusätzlich enthält die Publikation eine Beilage „Gemeinsam mehr erreichen. Volksbanken und Raiffeisenbanken: Engagiert für Bürgerstiftungen“ sowie die Karte "Bürgerstiftungen in Deutschland". Die Dokumente können auf der Website der Aktiven Bürgerschaft kostenfrei heruntergeladen werden:

<http://www.aktive-buergerschaft.de/laenderspiegel/>

Demokratiepädagogik im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland.

Zur Verankerung demokratiepädagogischer Konzepte und Ansätze.

Ines Fögen, Tobias Diemer und Wolfgang Edelstein

Dieses von der Freudenberg Stiftung und DeGeDe gemeinsam herausgegebene Gutachten liefert eine Bestandsaufnahme zur Verankerung demokratiepädagogischer Konzepte und Ansätze. Es thematisiert, welche strukturellen Verankerungen von Demokratiepädagogik in den Bildungsstandards der KMK und den Bildungsplänen der Bundesländer, bei der Bildungsberichterstattung, in den Qualitätsrahmen der Schulaufsichten der Länder sowie auf der Ebene bildungspolitischen und administrativen Handelns im Sinne entsprechender Entscheidungen, Programme und Projekte bestehen. Die Studie von 2009 ist im Internet frei erhältlich unter:

<http://docs.google.com/uc?export=download&id=0ByssGHAMw3QXNjViOGEIMTA1Yzc3Yy00ODk2LTThmNjgtZGY3YjQzYjlkMzc4>





Arbeitshandbuch Finanzen für den sozialen Bereich

Von der öffentlichen Förderung zur zukunftsorientierten Finanzierungsgestaltung.

Bettina Hohn, Bank für Sozialwirtschaft AG, neues handeln GmbH und Der Paritätische Gesamtverband. e.V. (Hrsg.)

Das ca. 1.400 Seiten starke Praxisnachschlagewerk (DIN-A4) informiert Sie aktuell und verständlich über viele Fragen im Bereich der Fördermittel und Finanzen für den sozialen Bereich. Das Handbuch umfasst eine große

Themenbandbreite: Von EU-Fördermitteln bis zur Finanzierung über Banken, vom erfolgreichen Spendenmailing bis zur Antragstellung bei Stiftungen finden Sie hier zahlreiche informative Fachbeiträge, die Ihnen als Wegweiser durch den Finanzierungsdschungel helfen. *Hamburg: Dashöfer 2008. 9. Verän. Aufl., 1350 S., ISBN 978-3-938553-22-0, 99.00 €, 2 Bände.*

http://adabas.dashoefer.de/cgi-bin/produkte/produkte.pl?links=uebersicht&mitte=1&rechts=Handb%FCcher&rechts_zs=1H-FinSo

Soziale Arbeit Spezial

Helfersyndrom, Prestigeverlangen oder Gemeinsinn?
Untersuchungen zum Spendenverhalten
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (Hrsg.)

In dieser Veröffentlichung werden die Beiträge der vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung veranstalteten Tagung im Oktober 2008 „Motive, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten“ dokumentiert. Mit Beiträgen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden der aktuelle Stand und die Entwicklung der Spendensituation nachgezeichnet. Die Autorinnen und Autoren präsentieren Erkenntnisse zu Motiven und weiteren Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten vor dem Hintergrund neuer Gesetzeslagen und deren Auswirkungen aus der Sicht des Spendenwesens. Berlin 2009, 68 S., ISBN 978-3-9812634-0-4, 10,-€

<http://www.dzi.de/soziale-arbeit/helfersyndrom-prestigeverlangen-gemeinsinn.htm>



Leitfaden zum Vereinsrecht *Bundesministerium der Justiz (Hrsg.)*

Diese Broschüre ist für all jene gedacht, die sich aktiv in die Arbeit eines Vereins einbringen möchten. Sie umfasst mit Tipps und Ratschlägen die gesamte Phase von der Gründung bis hin zur Auflösung von Vereinen. Sie informiert über die zentralen Rechte und Pflichten von Mitgliedern und Organen und über allgemeine Fragen des Vereinsrechts. Der Leitfaden kann kostenlos auf der Internetseite des BMJ heruntergeladen werden oder über die Bestellfunktion auf derselben Seite gedruckt bezogen werden. *Juni 2009, 60 S., Link zur Website:*

http://www.bmj.bund.de/enid/24d1db83126b0ba944f84a5f63320b7d,0/Publikationen/Leitfaden_zum_Vereinsrecht_1lo.html

Broschüre als PDF unter:

http://www.bmj.bund.de/files/-/3759/Leitfaden_zum_Vereinsrecht_barrierefrei.pdf



Warum es ums Ganze geht

Neues Denken für eine Welt im Umbruch.

Hans-Peter Dürr

„Ein Baum, der fällt, macht mehr Krach, als ein Wald, der wächst!“ So lautet eine alte tibetanische Weisheit. Unsere Wahrnehmung wird von „fallenden Bäumen“ dominiert – von dem, was gewaltig ist, was schnell passiert, was uns bedroht. Unsere ganze Geschichte ist voller „fallender Bäume“: Krieg und Zerstörung... Hans-Peter Dürr, langjähriger Mitarbeiter von Werner Heisenberg und Träger des alternativen Nobelpreises, fasst in diesem Buch sein Lebenswissen und intellektuelles Vermächtnis zusammen. *München: Oekom 2009, 189 S., ISBN 978-3-86581-173-8, 19.90 €.*

<http://www.oekom.de/index.php?id=612>



Schriften des Collegium Pontes

Matthias Theodor Vogt, Jan Sokol, Beata Ociepa, Detlef Pollack, Beata Mikolajczyk (Hrsg.)

Das Collegium Pontes Görlitz-Zgorzelec-Zhorelec hat unter der Schirmherrschaft der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Polen und der Tschechischen Republik eine Reihe eminenten Wissenschaftler und geistiger Exponenten eingeladen, gemeinsam über Bedingungen europäischer Solidarität nachzudenken und, ausgehend vom Verfassungsentwurf, mögliche Defekte und Zukunftswege und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Frankfurt a.M, Berlin, Bern: Peter Lang, Bd.1: 2009. ISSN: 1867-058X.



Bd. 1

Bedingungen europäischer Solidarität

Mit der Erweiterung der Europäischen Union und den gescheiterten Referenden ist das Projekt Europa in eine Krise geraten. Was verbindet uns in Europa? Eine gemeinsame Geschichte, eine Identität, die es zu bilden gilt, und gemeinsame Werte? Die Solidarität kann als eine grundlegende Eigenschaft in Ost- und Westeuropa angesehen werden. ISBN 978-3-631-58030-1, 295 S., 51.50€

<http://www.peterlang.net/Index.cfm?vID=58030&vHR=1&vUR=3&vUUR=4&vLang=D>

Auf dem Weg zu einem Informationssystem Zivilgesellschaft

Anspruch, Potentiale, Verknüpfungen

Dokumentation des Workshops "Informationssystem Zivilgesellschaft"

Helmut K. Anheier und Norman Spengler (Hrsg.)

Zivilgesellschaft in Zahlen ist ein Gemeinschaftsprojekt des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Fritz Thyssen Stiftung. Ziel ist es, in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt und dem Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, die Grundlagen für eine Berichterstattung zu schaffen, die regelmäßig aktuelle Zahlen zu Entwicklungen und Trends in der Zivilgesellschaft in Deutschland liefert. Bei der Veröffentlichung handelt es sich um Band 1 aus der Reihe „Zivilgesellschaft in Zahlen“. Es ist die Dokumentation eines Workshops „Informationssystem Zivilgesellschaft“ vom 15. Juni 2009. Auf der unten angegebenen Internetseite kann ein PDF kostenlos bezogen werden. ISBN: 978-3-00-029580-5

<http://www.zivilgesellschaft-in-zahlen.de/>



Aus guter Familie

So berichten Deutschland Familien- und Stiftungsunternehmen.

Studie von Ergo Kommunikation und PKF Fasselt Schlage, Lang und Stolz anlässlich der erstmaligen Verleihung des private publi:c Awards.



Erstmalig sind die Geschäftsberichte der 240 umsatzstärksten deutschen Unternehmen in Familien- und Stiftungsbesitz einer umfassenden vergleichenden Analyse unterzogen worden. Grundlage der Studie ist die Analyse der öffentlich zugänglichen Geschäftsberichte der Unternehmen (57) anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs. Hinzu tritt eine begleitende Umfrage unter den 240 umsatzgrößten Gesellschaften zum Stellenwert von Geschäftsberichten. Die 85-seitige Studie finden Sie hier zum downloaden:

http://www.private-public-award.de/wp-content/uploads/Studie_0511_fin.pdf

Künstlerförderung, Kunstpreise und Stipendien
Ein Leitfaden für die Förderung Bildender Künstler
IngoMaas, AlexandraWendorf (Hrsg.)



Die Förderung im Bereich der bildenden Künste in Deutschland geschieht zu einem großen Teil über Stipendien und Kunstpreise. Eine künstlerische Karriere ist daher nicht selten abhängig von der Kenntnis der entsprechenden Förderprogramme in Deutschland und Europa. Die wichtigsten Fördermöglichkeiten, Kunstpreise und Stipendien in Deutschland und Europa sind in diesem Buch übersichtlich zusammengefasst – es enthält umfassende Angaben zu Profil, Teilnahmebedingungen, Bewerbungsmöglichkeiten, Jury und Ansprechpartnern von mehr als 130 Kunstpreisen und Stipendien. Den Katalogteil ergänzen Bewerbungsleitfäden und Kontaktadressen sowie ein Verzeichnis europäischer Förderungsprogramme. „Künstlerförderung, Kunstpreise und Stipendien“ erleichtert den Überblick in der Vielzahl des Angebots und hilft bei der Wahl der passenden Ausschreibung. GKS-Verlag 2009, 308 S., ISBN 978-3-9808298-7-8, 19.80 €.
<http://www.gks-kunstsporing.de>



Informationen zum Thema „Klimaschutz“: Erkenntnisse, Lösungsansätze und Strategien.
Allianz Umweltstiftung (Hrsg.)

Die zur Weltklimakonferenz in Kopenhagen erschienene Broschüre informiert rund um das Thema Klimaschutz. Aus dem Inhalt: "Den Klimawandel bremsen", "Energieversorgung – eine Schlüsselfrage", "Erneuerbare Energien", "Energie effizient nutzen – Energie sparen", "Strategien für die Zukunft". Die Broschüre enthält eine CD mit Folien und Grafiken zu Klimawandel, Energieversorgung, -gewinnung, und Einsparmöglichkeiten. 1.Auflage, 12/2009, 48 S., mit CD, Bestellung und

Download möglich unter:

<http://www.allianz-umweltstiftung.de/publikationen/wissen/index.html>

Other worlds are possible

Human progress in an age of climate change
The sixth report from the Working Group on Climate Change and
Development
*Forewords by R K Pachauri, Ph.D, Chairman of the
Intergovernmental Panel on Climate Change and Prof. Herman
Daly, University of Maryland*



This report argues that our chances of triumphing over climate change will rise dramatically if we change the context within which we 'fight its fire'. More than that, it suggests that we are already surrounded by a sleeping architecture of better ways to organise our economies, communities and livelihoods. We have, in fact, much more choice about our collective economic future than we have been led to believe. The challenge, it seems, is now clear, and many of the solutions known. The task is to act.

Download link:

http://www.oxfam.org.uk/resources/policy/climate_change/downloads/other_worlds_are_possible.pdf

Das Maecenata Institut

Das *MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin* wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den Dritten Sektor mit den Themenfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungs- und Spendenwesen durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank. Im Rahmen eines Kompetenzzentrums für Gemeinnützigkeit ist es mit der Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft *MAECENATA Management GmbH* und dem Verein *Maecenata International*, verbunden.

Das Institut ist eine nicht rechtsfähige Einrichtung der *MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft gemeinnützige GmbH* (München) und hat seinen Arbeitssitz in Berlin. Seit 2004 ist das Institut durch Vertrag in der Form eines An-Instituts an die *Humboldt-Universität zu Berlin* (Philosophische Fakultät III, Institut für Sozialwissenschaften) angegliedert.

Weitere Informationen unter: www.institut.maecenata.eu

Die Maecenata Notizen

Die *Maecenata Notizen* sind ein Online Newsletter des *MAECENATA Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt Universität zu Berlin*. Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr.

Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie auf der Internetseite:

www.notizen.maecenata.eu

Falls Sie die Notizen künftig nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff „Abbestellung“ an die Adresse

notizen@maecenata.eu

Empfehlen Sie diesen Maildienst gerne an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen.

Möchten Sie uns Anregungen, Wünsche oder Kritik zu den *Maecenata Notizen* mitteilen? Haben Sie relevante Ankündigungen, die in der nächsten Ausgabe erscheinen könnten? Senden Sie uns einfach eine E-Mail an:

notizen@maecenata.eu

Impressum

Herausgeber: MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, Albrechtstraße 22, 10117 Berlin,
Tel: +49-30-28 38 79 09,
Fax: +49-30-28 38 79 10,
E-Mail: notizen@maecenata.eu
Website: www.maecenata.eu

Redaktion:

Thomas Ebermann, Christian Schreier
Redaktionsschluss: 14.12.2009

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Haftungsausschluss Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das Maecenata Institut keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.